

**«Wir hatten auch noch nie eine Kandidatur»:**

### **Grüne streben erstmals nach einem Sitz im Weinfelder Stadtrat**

Mit Kantonsrätin Cornelia Hauser will die Ortspartei in den Stadtrat einziehen. Die 55-Jährige führt eine Naturheilpraxis und arbeitet zusätzlich als Fachlehrerin für Textiles Gestalten. «Als Grüne Kandidatin sind mir Umwelt- und Naturschutzthemen nahe», sagt Hauser.



Cornelia Hauser will für die Grünen in den Weinfelder Stadtrat einziehen. Bild: Mario Testa

Ein Mitglied der Grünen Partei hat es noch nie in den Weinfelder Stadtrat geschafft. «Wir hatten auch noch nie eine Kandidatur», sagt der Weinfelder Bezirksparteipräsident Martin Müller. Nun will die Partei aber einen Sitz im Stadtrat erobern, auf den sie auch Anspruch habe. «Im Stadtparlament verfügt die Fraktion SP/GLP/Grüne über neun Sitze und ist somit die grösste aller Fraktionen. Im jetzigen Stadtrat sitzt mit Ursi Senn-Bieri allerdings nur eine Vertreterin dieser Fraktion, obwohl sie rechnerisch einen Anspruch auf mindestens zwei Sitze hätte», sagt Müller, muss aber gleichzeitig eingestehen.

**«Nur wir Grüne mit unseren zwei Sitzen im Parlament haben natürlich keinen rechnerischen Anspruch auf einen Stadtratssitz.»**

Die Grünen werden mit ihren Fraktionspartnern eine Listenverbindung für die Stadtratswahlen eingehen, jede der drei Parteien stellt eine Kandidatur für den Stadtrat. Von den Grünen soll Cornelia Hauser den zweiten Sitz für die Fraktion gewinnen. Sie hat 2020 den zweiten Sitz für die Bezirkspartei im Kantonsrat erobert. «Und ich wir haben das Gefühl, das klappt auch im Weinfelder Stadtrat», sagt Martin Müller.

**«Mir liegen die Menschen am Herzen»**

Cornelia Hauser lebt ausser einem kurzen Abstecher während ihrer Seminarzeit in Kreuzlingen schon ihr ganzes Leben lang in Weinfelden. Die 55-Jährige führt eine Naturheilpraxis und arbeitet als Fachlehrerin für Textiles Gestalten im Ekkharthof. «Ich kandidiere für den Stadtrat Weinfelden, weil mir dieser Ort mit all seinen Menschen am Herzen liegt», sagt Hauser. Für das anspruchsvolle Amt bringe sie viel Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen mit.

**«Ich kann gut zuhören, Sachverhalte auf den Punkt bringen und unkompliziert gemeinsam Lösungen finden. Mir ist die überparteiliche Zusammenarbeit wichtig.»**



Kantonsrätin Cornelia Hauser spricht an einer Sitzung des Grossen Rats.

Bild: Andrea Stalder

Bereits seit ihrer Jugend engagiert sich Cornelia Hauser in Weinfelden. «Ich war aktiv an der Gründung des heutigen WWF-Ladens beteiligt. Und die Bedarfserhebung und Volksabstimmung zur Gründung einer Tagesschule habe ich mit einer Gruppe freiwilliger Frauen initiiert.» Weiter sei sie Gründungsmitglied der ersten Ferienpassaktion und der ersten Jugendsession. Auch am Aufbau der Offenen Jugendarbeit mit dem Jugendtreff war sie als Jugendarbeiterin und Präsidentin der Thurgauer Offenen Jugendarbeit, wie auch als Präsidentin der Thurgauer Organisation der Jugendverbände tarjv massgeblich beteiligt.

### **Engagiert seit der Jugend**

Im Stadtrat will sie sich für einen offenen Dialog, gute ÖV-Verbindungen und mehr Radwege einsetzen. «Es gibt sicher noch viel Potenzial um die Stadt etwas grüner und ökologischer zu machen», sagt Hauser. Sie will Weinfelden als Standort stärken, sei dies wirtschaftlich oder gesellschaftlich. Sie sieht sich als eine Frau mit schneller Auffassungsgabe, sich auch nicht scheut, Fachmeinungen einzuholen und Ruhe ausstrahlt.

**«Ich bin effizient und habe auch keine Mühe, hinzustehen und etwas zu sagen.»**

Die Zeit für das Amt als Stadträtin könne sie sich dank ihrer Selbständigkeit gut nehmen. «Für mich rundet diese Kandidatur meinen Werdegang ab.» Auch bezüglich Ressort sei sie offen. «Falls es zu einem Rutsch kommt im Stadtrat, gibt es sicher auch neue Ressortaufteilungen.» Was sicher spannend sei, sei die Entwicklung des Areals Bankstrasse, für dessen Erhalt sie sich im Initiativkomitee stark gemacht habe. Wie sie, die Grünen und die Fraktion für die Kandidatur wirbt, sei noch offen. «Ich werde aber sicher nicht jeden Samstag am Bahnhof stehen und Flyer verteilen. Ich setze auf meine persönlichen Kontakte.»

### **Persönlich**

Cornelia Hauser ist in Weinfelden aufgewachsen, sie hat in Kreuzlingen das Lehrerseminar absolviert und sich anschliessend an der Schule für Gestaltung in Zürich weitergebildet. Später kamen Heilpädagogik sowie Naturheilkunde-Ausbildungen hinzu. Die 55-Jährige ist Mutter einer erwachsenen Tochter und lebt in der oberen Hard. In ihrer Freizeit besucht sie gerne kulturelle Veranstaltungen, liest viel und macht Musik. Sie hat zwei Katzen, macht Chi Gong und bezeichnet sich als Nachtmensch.